

Wie ich mich auf ein Bibelstudium vorbereiten kann

Auszug aus dem Buch "Growth Groups" von Colin Marshall (Kingsford NSW, Australia: Matthias Media, 1995), S. 31-42.

Eines der Ziele, das wir uns mit diesem Artikel setzen, ist die praktische Ausbildung für die Vorbereitung eines Bibelstudiums von Grund auf. Wir wollen dir zeigen, wie man ohne Hilfsmittel an einen Bibeltext herangeht und eine Diskussion über das plant, was uns dieser Teil des Wortes Gottes lehrt.

Grundsätze für die Vorbereitung eines Bibelstudiums

Das Wesen der Bibel: Gottes Wort durch menschliche Autoren

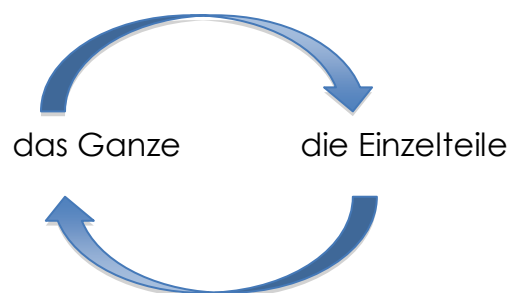
Die Grundsätze, die wir bei der Interpretation der Bibel anwenden, beruhen auf unserem Bibelverständnis: Wir glauben, dass die Bibel das Wort Gottes ist und an uns durch menschliche Autoren weiter gegeben wurde. Und weil sie das durch Gottes Geist inspirierte Wort Gottes ist, müssen wir darum beten, dass wir sie auch verstehen. Unser Verständnis und wie wir auf die Bibel reagieren, ist zunächst einmal ein Werk Gottes in uns. Da aber Gott menschliche Autoren benützt hat, ist die *Methode*, die wir beim Bibelstudium anwenden, die gleiche wie bei anderen literarischen Texten.

Abgesehen davon, dass wir die biblische Botschaft vermitteln wollen, sollen die Studien, die wir vorbereiten, auch aufzeigen, was für die Auslegung der Bibel die richtige Vorgangsweise ist.

Das Wesen des Lernens: Vom Ganzen zu den Einzelheiten und wieder zum Ganzen

Bei jedem Lernprozess empfiehlt es sich, dass wir uns vor dem Studium der Details einen Überblick über das gesamte Thema verschaffen. Die Details können im Licht des Ganzen besser verstanden werden und tragen umgekehrt zu einem besseren Verständnis des Ganzen bei. Mit anderen Worten: Wir formulieren eine *These*, unterziehen sie einer *Analyse* und gelangen zu einer *Synthese*.

Man könnte von einer „Lernschleife“ sprechen, wie sie in dem folgenden Diagramm dargestellt ist.



Die vier Schritte

Die Vorbereitung eines Bibelstudiums umfasst vier Schritte:

- 1. Schritt** **Die Bibelstelle verstehen**
- 2. Schritt** **Die Bibelstelle praktisch anwenden**
- 3. Schritt** **Lehrziele festlegen**
- 4. Schritt** **Das Studium „verpacken“**

1. Schritt: Die Bibelstelle verstehen

Die folgenden Fragen sind eine Hilfe für dein Bemühen, den biblischen Text so zu verstehen, dass darauf dein Studium aufbauen kann. Wir halten uns zwar nicht immer strikt an die unten beschriebene Abfolge, wenn wir uns mit einem biblischen Text auseinandersetzen, jedoch trägt sie wesentlich zur Analyse jenes Prozesses bei, der für das Studium der Bibel notwendig ist.

Der Überblick über ein gesamtes Buch

Wenn wir uns zuerst einen Überblick über jenes biblische Buch verschaffen, dem der Abschnitt entnommen ist, den wir studieren wollen, dann verringern wir das Risiko, Einzelaussagen aus dem Zusammenhang zu reißen. Gott gab uns Sein Wort in Form normaler menschlicher Texte. Ein bestimmter Teil des Textes muss immer im Licht der Gesamtaussage verstanden werden.

Beim Studium eines ganzen biblischen Buches können wir die folgenden Fragen stellen:

- Was sind die Hauptthemen?
- Welche Wörter oder Begriffe werden wiederholt?
- Was erfahre ich über den Autor und die Empfänger?
- Welchen Zweck verfolgt der Autor mit diesem Buch?

Der Überblick über die gewählte Stelle

Lies die Stelle mehrere Male durch:

- Was fällt auf?
- Was ist schwer zu verstehen?
- Welche Schlüsselwörter (wiederholte Begriffe) kommen vor?
- Welche konkreten Anweisungen sollen befolgt werden?
- Welche Warnungen sind zu beachten?
- Was erfahre ich über den Autor und die Empfänger?
- Wer sind die Hauptpersonen?
- Wann und wo findet die Handlung statt?
- Was sind auf den ersten Blick die Hauptgedanken in dieser Stelle?

„Fragenbombardment“

Bombardiere die Stelle mit möglichst vielen Fragen und beantworte diese Fragen. Versuche die Schwierigkeiten vorzusehen, die deine Gruppe beim Studium der Stelle haben könnte.

- Welche Aussagen sind schwer zu verstehen?
- Gibt es Begriffe, deren Bedeutung unbekannt sein könnte?
- Warum hat der Autor auf diese Weise geschrieben?

Hintergrund

Welche Hintergrundinformationen (Geschichte, Politik, Geografie, Gebräuche) sind für das Verständnis der Stelle wichtig?¹

- Teilt uns die Stelle irgendwelche historische Einzelheiten mit?
- Bezieht sich die Stelle auf Gebräuche, die heute unbekannt sind?
- Gibt es unter diesen Hintergrundinformationen solche, die für ein Verständnis der Stelle wesentlich zu sein scheinen?

Der Gedankenfluss des Abschnitts

Wenn wir die Struktur und Abfolge eines Textes untersuchen, dann wird auch der Gedankenfluss des Autors erkennbar.

- Inwiefern trägt diese Stelle etwas zur Gesamtbotschaft und dem Ziel des Buches bei?
- Was ist der unmittelbare Zusammenhang?
- Wie lässt sich der Gedankenfluss dieser Stelle beschreiben?
- Verwendet der Autor
 - wiederholte Wörter oder Ideen?
 - Verbindungswörter wie *und*, *aber*, *obwohl*, *wie viel mehr*?
 - kausale Satzverbindungen wie *weil*, *so dass*, *deshalb*, *da*, *wenn ... dann*, *damit*?
 - Zeitbegriffe (temporale Adverbien) wie *jetzt*, *danach*, *dann*, *wann*?

Die Stelle im biblischen Zusammenhang

Stell die folgenden Fragen, um die biblischen Zusammenhänge herzustellen, in deren Licht der von dir gewählte Text betrachtet werden kann.

- Wird die Stelle anderswo in der Bibel zitiert, oder zitiert sie selbst einen anderen biblischen Text?
- Um welche vorrangigen biblischen Themen geht es hier?
- Enthält die Stelle die Erfüllung von Verheißungen oder Verheißungen, die sich später erfüllen werden?
- In welchen Abschnitt des Heilsplanes Gottes passt diese Stelle hinein?

¹ Studienhilfen wie Atlanten, Kommentare, Geschichts- und Wörterbücher können bei der Beantwortung schwieriger Fragen nützlich sein, aber es ist wichtig, sich zuerst um ein eigenes Verständnis des Bibeltextes zu bemühen, anstatt sofort zu einem Kommentar zu greifen. Die Verwendung eines Kommentars erschwert das kreative Nachdenken über den Bibeltext, weil wir dazu neigen, den Kommentaren mehr Autorität zuzuschreiben, als sie es verdienen.

- Was sagt die Stelle darüber, wer Jesus ist und weshalb Er kam?

Hauptaussagen und unterstützende Aussagen

In dem von dir gewählten Bibeltext geht es vielleicht um eine ganze Reihe von Themen und Tatsachen, doch wenn wir versuchen, alles auf einmal zu lehren, dann überfordern wir unsere Hörer. Glücklicherweise lässt sich meist ein Hauptgedanke oder -thema feststellen, das der Autor behandelt, und die übrigen Themen haben einen Bezug zu dieser Hauptaussage. Die Ermittlung der Hauptaussage ist daher ein wichtiger Schritt.

- **Hauptaussage:** Was ist der Hauptinhalt dieser Stelle?
- **unterstützende Aussagen:** Wie untermauert der Autor die Hauptaussage?

2. Schritt: Die praktische Anwendung des Textes

Der Anwendung ausweichen

Bei der Anwendung einer Bibelstelle geht es um ihre Bedeutung für unser tägliches Leben und unser Verhalten. Jeder von uns hat an Bibelstudien teilgenommen, die sich in der „theologischen Stratosphäre“ abspielten und mit unserem täglichen Leben und Verhalten nichts zu tun hatten. Es ist bequemer, sich „über den Wolken“ aufzuhalten, und es tut weh, am Boden zu landen! Meist macht es einfach mehr Spaß, über den Wolken zu schweben und darüber zu spekulieren, wie viele Engel auf einer Nadelspitze Platz finden.

In Bibelkreisen kommt es oft vor, dass wir uns mit einer Art Scheinanwendung dessen zufrieden geben, was besprochen wurde. Wir wissen zwar, dass die Anwendung nicht fehlen darf, aber wir begnügen uns häufig nur mit oberflächlichen Aussagen darüber, welchen Einfluss das Wort Gottes auf uns haben sollte. Beispiele dafür sind:

- **die Anwendung als nachträglicher Einfall:** ein rascher, zweiminütiger Nachtrag zur Diskussion in Form der Frage: „Was hat diese Stelle mit uns zu tun?“
- **die Standardanwendung:** Wir verwenden jedes Mal dieselben schuldbewussten Anwendungsfragen, ganz egal, worum es in der Stelle geht. Meist beziehen sich diese auf unser Gebetsleben, unser Bibellesen, unseren Einsatz bei der Verkündigung des Evangeliums und den Umgang mit unserer Zeit.
- **statt Anwendung mit dem Finger zeigen:** Wir gehen der Anwendung dadurch aus dem Weg, dass wir sagen: „Gott hat mir persönlich hier nicht viel gezeigt, aber ich wünschte mir, So-und-so hätte das gehört!“

Verschiedene Arten von Texten

Im Hinblick auf die Anwendung lassen sich zwei Kategorien von Bibeltexten unterscheiden:

- Stellen mit ausdrücklichen Befehlen für unseren Glauben und Gehorsam (z. B. die Sprüche, Teile der Evangelien und der Großteil der neutestamentlichen Briefe).
- Stellen ohne ausdrückliche Befehle, die jedoch das Wesen und die Absichten Gottes offenbaren (z. B. die geschichtlichen Bücher im Alten Testament, prophetische Bücher, Teile der Evangelien und die Apostelgeschichte). Wir wenden diese Texte an, indem wir uns dem Wesen Gottes und Seiner Zielsetzung im Hinblick auf unseren Glauben und Gehorsam unterordnen. Diese Form der Anwendung ist eher implizit als explizit, wie wir noch sehen werden.

Formen der Anwendung

- **Anwendung durch Glauben:** In vielen Bibeltexten geht es um unseren Glauben und unsere Überzeugung. Wir wenden diese Texte in der Form an, dass wir entweder unsere falschen Vorstellungen korrigieren oder uns in dem bestärken lassen, was wir bereits als wahr erkannt haben.
- **Anwendung durch Verhalten:** In etlichen Stellen geht es um unser Verhalten, unsere Gewohnheiten und Einstellungen. Wir wenden diese Stellen insofern an, als wir uns dort ändern, wo es notwendig ist.

Hier können wir allerdings den Fehler machen, dass wir Verhalten und Glaube voneinander trennen. Der christliche Glaube läuft immer auf ein geändertes Verhalten, veränderte Gewohnheiten und Einstellungen hinaus. Christliches Verhalten wiederum muss auf der richtigen Lehre beruhen. Der Glaube und das Verhalten gehen Hand in Hand, auch wenn wir beide Bereiche unterscheiden, um sicherzustellen, dass wir Bibeltexte nicht dadurch falsch interpretieren, dass wir sie unsachgemäß anwenden.

Verschiedene Möglichkeiten der Anwendung

Wenn wir die biblische Botschaft wirksam vermitteln wollen, müssen wir zwei Bereiche genau unterscheiden:

- den Text der Bibel
- das Umfeld der Teilnehmer

Um die Bibel auf unsere Gruppe anzuwenden, müssen wir sowohl die Teilnehmer als auch das Umfeld studieren, in dem sie als Christen leben. Das Wort Gottes spricht nicht nur die Gottesbeziehung jeder einzelnen Person an, sondern es richtet sich auch an das Umfeld: an die Gruppe, die Gemeinde oder Kirche und an die Gesellschaft mit ihren Werten und Überzeugungen.

Wir können daher eine Stelle auf vier verschiedenen Ebenen anwenden:

- **auf den Einzelnen:** Inwiefern fördert die Stelle seinen oder ihren Fortschritt beim Bibelverständnis, in der Beziehung zu Gott und im Dienst an anderen? Welche Umstände, Überzeugungen, Werte und Einstellungen in seinem oder ihrem Leben spricht diese Stelle an? Werden die Teilnehmer meiner Gruppe die Hauptaussagen und die unterstützenden Aussagen im Glauben akzeptieren?²
- **auf die <Klein-> Gruppe:** Welche Änderungen in unseren Gruppenaktivitäten und gegenseitigen Beziehungen sollten wir im Licht des betreffenden Bibeltextes vornehmen?
- **auf die Gemeinde oder Kirche:** Welche Lehren, Praktiken, Traditionen, Prioritäten oder Einstellungen sind in unserer örtlichen Gemeinde oder Kirche mit diesem Teil des Wortes Gottes nicht vereinbar? Welche Lehren und Praktiken der Gemeinde oder Kirche im weiteren Sinn müssen im Licht des Bibeltextes als falsch betrachtet und korrigiert werden? Denke an den kirchlichen und konfessionellen Hintergrund der Teilnehmer und bringe die falschen Vorstellungen zur Sprache, mit denen sie unter Umständen aufgewachsen sind. Die Gegenüberstellung dieser Ideen mit den Aussagen der Bibel wird ihr Verständnis für das Evangelium vertiefen.
- **auf die Welt:** Inwiefern werden durch diesen Teil des Wortes Gottes die Wertvorstellungen, Überzeugungen und das Verhalten unserer Gesellschaft korrigiert? Welche sozialen, ethischen und intellektuellen Strömungen stehen im Widerspruch zu dieser Stelle?

Diese Anwendungsmöglichkeiten helfen uns, die Unverwechselbarkeit des Christentums zu verstehen.

3. Schritt: Lehrziele festlegen

Unsere Lehrziele ergeben sich aus den ersten beiden Schritten. Klare Lehrziele sind die Voraussetzung dafür, dass die Diskussion in Gang kommt und zu einem Ergebnis führt; sie schaffen die Basis für einen vierten Schritt, wo es darum geht, geeignete Diskussionsfragen zu formulieren.

Unsere Lehrziele betreffen sowohl das Verstehen als auch die Anwendung des Bibeltextes.

Lehrziel: Hauptaussage

Schreibe die Hauptaussage in Form eines klaren, einfachen Satzes auf.
Am Ende des Studiums sollen die Teilnehmer verstehen, dass ...

² Hinweis: Als Leiter sollte dir bewusst sein, wie wichtig es für die Teilnehmer ist, innerhalb der Gruppe im Rahmen von entspannten, unstrukturierten Zeiten beim Abendessen oder bei Ausflügen persönliche Beziehungen zu entwickeln. Je besser du deine Schäfchen kennst, desto prägnanter wird deine Lehre sein.

Lehrziel: unterstützende Aussagen

Aus Zeitgründen wirst du nicht alle unterstützenden Aussagen besprechen können; wähle daher eine oder zwei aus, die für das Verständnis der Hauptaussage wesentlich sind. Schreibe die unterstützenden Aussagen auf, auf die du dich konzentrieren willst.

Am Ende des Studiums sollen die Teilnehmer verstehen, dass ...

Lehrziel: Anwendung

Aus Zeitgründen wirst du auch nicht jede einzelne Anwendungsmöglichkeit besprechen können. Suche dir jene aus, die einen Bezug zur Hauptaussage haben. Schreibe in klaren, einfachen Sätzen die eine oder andere Änderung auf, die in Bezug auf Glauben oder Verhalten für deine Gruppe relevant ist.

Am Ende des Studiums sollen die Teilnehmer die folgenden Änderungen vornehmen: ...

4. Schritt: Das Studium „verpacken“

In diesem kreativen Teil deiner Vorbereitung geht es darum, dass du Fragen formulierst, durch die die Teilnehmer die Aussagen und Anwendungsmöglichkeiten des Bibeltextes entdecken können.

Die Leitung eines guten Bibelstudiums lässt sich mit einem Weihnachtsgeschenk vergleichen. Wir packen die Geschenke sorgfältig ein und bringen sie unseren Familienmitgliedern und Freunden. Diese freuen sich über die Schätze, die sie beim Auspacken entdecken. Ganz ähnlich verhält es sich mit dem „Verpacken“ des Studiums, das der Gruppe die Möglichkeit gibt, gemeinsam die Schätze des Wortes Gottes „auszupacken“. Das Verpackungsmaterial sind deine Fragen; das Geschenk ist das Wort Gottes. Die Abfolge von Diskussionsfragen und Antworten erschließt die Bedeutung und die Anwendungsmöglichkeiten des Bibeltextes, und die Teilnehmer werden sich über ihre Entdeckungen freuen.

Fragen formulieren

Formuliere Fragen, die die Aufmerksamkeit der Teilnehmer auf die Hauptaussage, die unterstützenden Aussagen und die Anwendungsmöglichkeiten des betreffenden Bibeltextes lenken. Oft sind jene Fragen hilfreich, mit denen du dich bei der Vorbereitung auseinander gesetzt hast.

Zu den möglichen Kategorien von Fragen gehören:

- **Beobachtungsfragen**

Sie helfen der Gruppe, den grundlegenden Inhalt und die Struktur des Textes zu erkennen. Beobachtungsfragen sollten leicht zu beantworten sein.

- **Interpretationsfragen**
Diese sind schwieriger zu beantworten, aber schon deshalb interessanter, weil sie bei den Teilnehmern „den Groschen fallen“ lassen.
- **Fragen nach dem größeren Zusammenhang**
Dadurch wird gezeigt, welchen Bezug die betreffende Bibelstelle zu dem restlichen Buch bzw. zur gesamten Bibel hat.
- **Zusammenfassende Fragen**
Diese Fragen schließen die Betrachtung der Stelle ab und führen die Teilnehmer zur Hauptaussage hin. Sie beleuchten außerdem die Struktur und den Gedankenfluss des Textes.
- **Anwendungsfragen**
Diese Fragen regen die Teilnehmer dazu an, über die konkreten Glaubens- und Verhaltensschritte nachzudenken, die sich aus dem Bibeltext erschließen lassen.

Die Einstiegsfrage

Dieser letzte Schritt unserer Vorbereitung ist zugleich die erste Frage, die die Teilnehmer in die Diskussion gezielt einführen soll.

Eine gute Einstiegsfrage soll folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *relevant* – eine Einführung in die Hauptaussagen oder Anwendungsmöglichkeiten, um die es geht.
- *interessant* – sie soll die Aufmerksamkeit und die Neugier der Teilnehmer wecken.
- *einfach zu beantworten* – sie soll die Teilnehmer zu „Experten“ machen, die von Anfang an zur Diskussion beitragen können.
- *offen* – mit mehreren möglichen Antworten.

Es gibt zwei Arten von Einstiegsfragen:

- Thematische Fragen zeigen die Themen auf, die mit dem Lehrziel zusammenhängen, indem sie auf ein Dilemma oder auf Meinungsunterschiede hinweisen.
- Textbezogene Fragen heben eine bestimmte Aussage im Text hervor, die dazu angetan ist, die Botschaft des gesamten Textes zu erfassen.

Beispiel: KOLOSSER 1,1-14

1. SCHRITT: Den Textabschnitt verstehen

Überblick über das Buch

Hauptthemen:

- wer Christus ist und wie er rettet
- das Leben mit Christus als dem Herrn

Wiederholte Wörter und Begriffe:

- *Fülle, vollkommen, dankbar, Verständnis, Erkenntnis, Weisheit, wachsen, Macht*

Struktur:

- die Lehre über Christus und unsere Erlösung in Christus (Kapitel 1-2)
- die Anwendung dieser Lehre (Kapitel 3-4)

Autor:

- Paulus, ein Apostel im Gefängnis (4,3.10)
- kennt die Kolosser noch nicht (2,1)
- seine Mission ist, den nichtjüdischen Nationen Christus zu verkündigen (1,24-27)
- er ist ein leidenschaftlicher Diener Christi und der Gemeinde
- er sendet Tychikus und Onesimus nach Kolossä (4,7-9)

Empfänger:

- die Christen in Kolossä (1,2)
- der Brief soll auch den Laodizeern vorgelesen werden (4,16)
- Epaphras von Kolossä hat ihnen das Evangelium verkündet (1,7)
- sie waren anderen religiösen Philosophien ausgesetzt

Absicht des Autors:

- sie haben Christus Jesus als Herrn empfangen, müssen jetzt damit weitermachen, in ihm zu leben und dürfen sich nicht von anderen Philosophien vereinnahmen lassen (2,6-8)
- sie brauchen nicht mehr als Christus, der die Fülle Gottes und der Herr über alles ist (2,9-10)
- Christus ist durch Seinen Tod und Seine Auferstehung alles, was sie für die Erlösung und Überwindung ihrer verdorbenen Natur brauchen (2,11 – 3,5)

Überblick über den Abschnitt (1,1-14)

Was fällt auf?

- Vater, Sohn und Geist wirkten in den Kolossern
- bei den Kolossern sind tiefgreifende Änderungen geschehen
- die Einstellung des Apostels Paulus ist von Dankbarkeit geprägt

Schwierigkeiten:

- Warum führt Hoffnung zu Glauben und Liebe? (V. 4-5)
- Was ist das Reich des Lichts? (V. 12)

Schlüsselwörter:

- *Dank, Glaube, Liebe, Hoffnung, Wahrheit, Evangelium, wachsen, Erkenntnis, Reich, Frucht bringen*

Schlüsselbegriffe:

- das Evangelium oder die Wahrheit hören; Gebet; Dankbarkeit; Glaube

Befehle:

- Führt ein Leben, durch das der Herr geehrt wird und das ihm in jeder Hinsicht gefällt (V. 10)

Autor:

- der Apostel Paulus zusammen mit Timotheus (V. 1)
- Epaphras arbeitet im Auftrag von Paulus (V. 7)
- Paulus übernimmt die geistliche Verantwortung für die Kolosser und und betet für sie

die Empfänger:

- ihr Glaube und ihre Liebe sind bekannt (V. 4)

Hauptgedanken:

- Gott rettet und verändert Menschen
- Gott wirkt durch das Evangelium und seine Diener

„Fragenbombardement“**ungewohnte Begriffe:**

- geistliche Weisheit? (V. 9)
- Erlösung? (V. 14)
- Herrschaft der Finsternis? (V. 13)

Hintergrund**Gebräuche:**

- Erlösung im Alten Testament

Beitrag zur Gesamtbotschaft der Bibel:

- eine Darstellung des Gesamtwerks, das Gott durch das Evangelium seines Sohnes vollbracht hat
- Die Kolosser sind eine echte Frucht des wahren Evangeliums, im Gegensatz zu den falschen Lehrern und deren Philosophien.

unmittelbarer Zusammenhang:

- Paulus setzt damit fort, die Herrschaft Christi über alle und sein Versöhnungswerk am Kreuz zu erklären (1,15-23)

Gedankenfluss des Abschnitts

- Einleitung und Grußwort (V. 1-2)
- Paulus' Dankbarkeit für ihren Glauben, ihre Hoffnung und Liebe (V. 3-5)
- Die Frucht des Evangeliums in Kolossä und weltweit (V. 6-8)
- Paulus' Gebet um Erkenntnis des Willens Gottes, die zu einem Gott gefälligen Leben führt, die die Frucht guter Werke bringt und ein Wachstum in der Erkenntnis Gottes bewirkt (V. 9-14)
- gestärkt durch Gottes Kraft, dankbar für Sein rettendes Werk

Der Abschnitt im Zusammenhang**biblische Themen:**

- die Souveränität Gottes bei der Erlösung
- Gott verwendet menschliche Diener

der Umfang des Erlösungswerkes Gottes:

- nach dem Tod und der Auferstehung Christi und vor dem Endgericht, wenn Christus durch den Dienst des Evangeliums Seine Gemeinde baut

Die Identität und Absicht Jesu

- der Sohn des Vaters
- Er rettet, erlöst und vergibt

Hauptaussagen und unterstützende Aussagen**Hauptaussage:**

- Gott rettet und verändert Menschen

unterstützende Aussagen:

- Gott wirkt durch:
 - Gebet: Gott selbst ist der Urheber der Veränderung (V. 3.9)
 - Verkündigung: die Verkündigung des Evangeliums von Christus (V. 5.7)
 - Menschen: Gott verwendet seine Diener, um über Christus zu lehren (V. 1.7)

2. SCHRITT: Die Anwendung des Abschnitts**auf den Einzelnen:**

- die Gewissheit, dass Gott Sein rettendes Werk in uns tut
- der Aufruf zum Gebet und zur Verkündigung des Evangeliums
- die Pflege einer Haltung der Dankbarkeit

auf die Gruppe:

- Der Auftrag für christliche Gruppen: Erlösung und Erneuerung durch das Gebet und das Evangelium der Wahrheit

auf die Gemeinde oder Kirche:

- die Unterscheidung zwischen dem echten Wirken Gottes und falschen Einflüssen

auf die Welt:

- die Hoffnungslosigkeit die Gesellschaft zu verändern, ohne zugleich auch die Menschen zu verändern

3. SCHRITT: Lehrziele festlegen**Hauptaussage**

- Gott rettet und verändert Menschen

unterstützende Aussagen

- Gott wirkt durch:
 - Gebet: Gott selbst ist der Urheber der Veränderung (V. 3.9)
 - Verkündigung: die Verkündigung des Evangeliums von Christus (V. 5.7)
 - Menschen: Gott verwendet seine Diener, um über Christus zu lehren (V. 1.7)

Anwendung

Der Auftrag für christliche Gruppen:

- Erlösung und Erneuerung durch das Gebet und das Evangelium der Wahrheit

4. SCHRITT: Das Studium „verpacken“

Beobachtungsfragen

- Was hat Gott bereits für die Kolosser getan?
- Wie wird das andauernde Wirken Gottes bei ihnen beschrieben?
- Wie vollbringt Gott sein Werk?

Interpretationsfragen

- Was ist das Evangelium?
- Was ist die Vorbedingung für ein Leben, das „des Herrn würdig“ ist? Warum? (V. 9, 10)
- Welche Auswirkung hatte die Kraft Gottes auf die Kolosser? (V. 11-14)

Fragen nach dem Zusammenhang

- Was ist das Evangelium laut Kolosser 1,21-23?
- Wo kommt der Begriff erfüllen (Fülle; V. 9) im Kolosserbrief noch vor?

Zusammenfassende Fragen

- Was ist Gottes Absicht in der Welt?
- Wie verwirklicht Gott diese Absicht?

Anwendungsfrage

- Welche Folgerungen können wir in diesem Abschnitt über die Ziele und Methoden bei der Verkündigung des Evangeliums ziehen?

Einstiegsfrage

- Stell dir vor, du bist ein Reporter für die „Kolosser Allgemeine“ und befragst die Gruppe, an die Paulus schrieb. Du willst genau wissen, was mit ihnen geschehen ist. Was würdest du sagen?

Übung: Arbeitsblatt

Kolosser 1,15-23

15 Der Sohn ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene, der über der gesamten Schöpfung steht. 16 Denn durch ihn wurde alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, Könige und Herrscher, Mächte und Gewalten. Das ganze Universum wurde durch ihn geschaffen und hat in ihm sein Ziel. 17 Er war vor allem anderen da, und alles besteht durch ihn. 18 Und er ist das Haupt der Gemeinde, das Haupt seines Leibes. Er ist der Anfang ´der neuen Schöpfung`, der Erste, der von den Toten auferstand, denn ´nach Gottes Plan` soll er in allem den ersten Platz einnehmen. 19 Ja, Gott hat beschlossen, mit der ganzen Fülle seines Wesens in ihm zu wohnen 20 und durch ihn das ganze Universum mit sich zu versöhnen. Dadurch, dass Christus am Kreuz sein Blut vergoss, hat Gott Frieden geschaffen. Die Versöhnung durch Christus umfasst alles, was auf der Erde, und alles, was im Himmel ist. 21 Auch ihr seid darin eingeschlossen. Früher lebtet ihr fern von Gott, und eure feindliche Haltung ihm gegenüber zeigte sich an all dem Bösen, was ihr getan habt. 22 Doch jetzt hat Gott euch mit sich versöhnt durch den Tod, den Christus in seinem irdischen Körper auf sich nahm. Denn Gott möchte euch zu Menschen machen, die heilig und ohne irgendeinen Makel vor ihm treten können und gegen die keine Anklage mehr erhoben werden kann. 23 Voraussetzung dafür ist, dass ihr euer Leben auch weiterhin fest und unerschütterlich auf das Fundament des Glaubens gründet und euch durch nichts von der Hoffnung abbringen lasst, die Gott euch mit dem Evangelium gegeben hat. Ihr habt diese Botschaft gehört; es ist die Botschaft, die überall in der Welt verkündet worden ist und in deren Dienst Gott mich, Paulus, gestellt hat.³

1. Schritt: Den Abschnitt verstehen

Überblick über das Buch

Überblick über den Abschnitt

„Fragenbombardement“

Hintergrund

Gedankenfluss des Abschnitts

³ Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung – Neues Testament und Psalmen. Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Der Abschnitt im Zusammenhang

Allgemeine Aussagen und unterstützende Aussagen

2. Schritt: die Anwendung des Abschnitts

auf den Einzelnen

auf die Gruppe

auf die Gemeinde oder Kirche

auf die Welt

3. Schritt: Lehrziele festlegen

Hauptaussage

unterstützende Aussagen

Anwendung

4. Schritt: das Studium „verpacken“

Beobachtungsfragen

Interpretationsfragen

Fragen zum Zusammenhang

Zusammenfassende Fragen

Anwendungsfragen

Einstiegsfrage